

Zusammenfassung

Die Zuverlässigkeit der Stromnetze in Deutschland ist im internationalen Vergleich weiterhin führend.

Nach den Ergebnissen der vorliegenden repräsentativen FNN-Störungs- und Verfügbarkeitsstatistik, die rund drei Viertel des deutschen Stromnetzes erfasst, stand die Stromversorgung den Kunden im Jahr 2022 mit einer Zuverlässigkeit von über 99,998 % zur Verfügung. Danach kam es 2022 durch Störungen zu Versorgungsunterbrechungen von durchschnittlich 10,6 Minuten (2021: 12,1 Minuten). Dies ist ein ähnlich guter Wert wie im Rekordjahr 2020, in dem aufgrund außergewöhnlich weniger witterungsbedingter Einflüsse die durchschnittliche Strom-Unterbrechungsdauer mit 10,2 Minuten pro Kunde noch geringer ausfiel. Die Werte insgesamt liegen im Rahmen üblicher Schwankungsbreiten. Somit wird das hohe Versorgungszuverlässigkeitsniveau der vergangenen Jahre bestätigt. Werden die Störungen infolge höherer Gewalt berücksichtigt, so liegt der Wert bei 13,6 Minuten (2021: 21,3 Minuten, 2020: 12,5 Minuten).

Die Sturmtiefs/Orkane „Zeynep“ und „Ylenia“ verursachten im Februar 2022 deutschlandweite Schäden ungewöhnlich großen Ausmaßes. Der Beitrag derartiger Ereignisse mit dem Merkmal „höhere Gewalt“ an der durchschnittlichen Nichtverfügbarkeit betrug 3,0 Minuten.

Spannungseinbrüche werden durch Fehler, zum Beispiel Kurzschlüsse, verursacht. Für Industrie- und Gewerbekunden mit Geräten und Anlagen, die hochempfindlich auf kurzzeitige Spannungseinbrüche reagieren, ist das Thema von Bedeutung. Die Anzahl der Ereignisse, die zu Spannungseinbrüchen führen können, hängt von vielen Faktoren ab. Die wichtigsten sind äußere Einflüsse wie z. B. atmosphärische Einwirkung oder fremde Einwirkung. Diese unterliegen einer großen Zufälligkeit. Daher können entsprechende Schwankungen zwischen den Jahren auftreten. Die 2022 ermittelte Anzahl kurzschlussartiger Fehler liegt im Rahmen dieser zufallsbedingten Schwankungsbreite, wieder mit sinkender Tendenz auf allen Spannungsebenen und somit insgesamt auf einem gleichbleibenden Niveau.

Über ein Web-Interface besteht die Möglichkeit, Auswertungen zu den anonymisierten Daten der FNN-Störungs- und Verfügbarkeitsstatistik durchzuführen. Informationen hierzu finden sie unter <https://www.fnn-statistik.de/>